



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Presseinformation

30. August 2010

Deutschland stellt beste Mannschaft bei Militärweltmeisterschaft

Rettungsschwimmer gewinnen 40 Medaillen

Deutsches Militärteam erfolgreichste Mannschaft bei 44. CISM im Schwimmen und Rettungsschwimmen in Warendorf

Bad Nenndorf / Warendorf. Insgesamt 52 Medaillen sammelte die Deutsche Schwimm- und Rettungsschwimm-Nationalmannschaft unter Leitung von Uwe Witte und Birgit Ramisch bei der 44. Internationalen Militärweltmeisterschaft im Schwimmen und Rettungsschwimmen. Davon erreichten allein die elf Lebensretter im Team 21 goldene, 14 silberne und 5 bronzene Medaillen im 50 m-Becken der BW-Sportschule Warendorf und am Feldmarksee in Sassenberg. Eine großartige Leistung mit der die Schwimmer sich und die Trainingsmöglichkeiten innerhalb der Sportfördergruppe der Bundeswehr empfehlen.

Vier Plätze stehen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. innerhalb der Sportfördergruppe zur Verfügung. Aktuell nutzen Maja Erbach, Laura Ernicke, Christian Ertel und Marcel Hassemeier die Möglichkeit, innerhalb der Bundeswehr zu trainieren und ihre Bestleistungen noch zu steigern. Für die Militärweltmeisterschaft wurden zudem sieben ehemalige Sportsoldaten aus der Rettungssportszene reaktiviert und kamen im Rahmen einer Wehrübung nach Warendorf. Dass das System BW-Sportförderung langfristig für Erfolge sorgt, zeigt die Tatsache, dass alle Sportsoldaten, auch nach ihrer aktiven Bundeswehrzeit, erfolgreich in Deutschlands Spitze mitschwimmen. Somit ging ein starkes Rettungssportteam bei der CISM an den Start.

Bereits am ersten Wettkampftag zeigte das Team von Birgit Ramisch, wo sie hingehören: Ins Finale mit den Schnellsten der Welt! Alle Starter/innen hatten sich für die Endläufe am Abend qualifiziert. Und dessen nicht genug: Am Ende freuten sich Stefanie Schoder und Christoph Ertel über Gold und Aline Hundt über Bronze in der Disziplin Schwimmen und Retten mit Gurtretter. Marcel Hassemeier musste sich nach einem spannenden Rennen über 200 m Hindernisschwimmen nur Florian Janistyn aus Österreich geschlagen geben und ihm die Goldmedaille überlassen. Katrin Altmann, Laura Ernicke, Aline Hundt und Stefanie Schoder wurden bei der Siegerehrung über die 200 m Hindernisstafel ebenfalls auf das zweithöchste Podest geführt. Nur die Italienerinnen hatten vor ihnen in CISM-Weltrekordzeit an der Zeitmessmatte angeschlagen.

CISM-Weltrekord? Dass das auch bei den Deutschen geht, zeigten die Herren im letzten Rennen des Tages. In der Hindernisstafel waren sie mit 1:41,06 Minuten über zwei Sekunden schneller als die vorherigen Rekordhalter aus Italien und griffen sicher nach Gold.

Weitere Informationen

Henning Bock
DLRG Bundesgeschäftsstelle
Tel.: 0 57 23 . 955 – 442
mobil: 0 17 5 . 1 60 27 55
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf
www.dlrg.de/
kommunikation@bgst.dlrg.de

Wenn man Birgit Ramisch am Mittwochabend, dem zweiten Tag, nach dem Stand der Dinge fragte, antwortete sie, dass sie eigentlich zufrieden sei, mit der Leistung ihrer Schützlinge. Ihr kritisches Auge habe allerdings auch kleinere Schwächen entdeckt, die bis zur Rettungsschwimm-WM in Ägypten im Oktober noch beseitigt werden müssen. „Die Sportler konnten nicht immer alles abrufen. Aber sie sind auf dem richtigen Weg.“, da war sich die Interims-Bundestrainerin sicher. Acht Monate hatte sie Zeit die Sportler und ihre Fertigkeiten kennenzulernen und das Beste aus ihnen herauszuholen.

Ab 2011 soll ein neuer Bundestrainer oder eine neue Bundestrainerin die Geschicke der Sportler unter anderem in der Sportschule in Warendorf leiten. Aber jetzt war sie verantwortlich für die Militärweltmeisterschaftsresultate und wird es auch für die Rescue2010 in zwei Monaten sein. Wegen letzterer hatte Ramisch am Wochenende vor der CISM extra einen intensiven Qualifikationslehrgang mit rund 45 Sportler/innen durchgeführt, um zu sehen, wer den Nationalkader in Ägypten bestücken kann. Sie blinzelte aber sicher auch ein wenig auf die Ergebnisse der CISM, um sich in ihren Entscheidungen bestätigen zu lassen. Ramisch schaute nachdenklich über ihre Brille und sagte schon halb auf dem Weg zu ihren Schwimmern: „Aber die Nominierung wird schwer.“

Fernab von den Gedanken an Ägypten blieben die Leistungen der Sportsoldaten bei der CISM hochkarätig. Nach dem zweiten Wettkampftag schmückten das Deutsche Rettungsschwimmerteam drei weitere Gold- (100 m Retten einer Puppe: Aline Hundt, Christian Ertel, 100 m Kombinierte Rettungsübung: Marcel Hassemeier) und zwei Bronzemedailles (100 m Retten einer Puppe: Laura Ernicke, 100 m Kombinierte Rettungsübung: Julia Schatz) in den Einzeldisziplinen. Marcel Hassemeier blieb als einziger auch nach vollbrachter Leistung verfolgt. Der junge Athlet hatte in CISM-Rekordzeit von 1:03,47 Minuten angeschlagen und musste daher nach CISM-Regelwerk zur Dopingkontrolle. Ein Grund für den Sanitätssoldaten ihm auf Schritt und Tritt zu folgen. Nur noch schnell die Puppenstaffel schwimmen, das ließ das Kontrollzeitfenster zu.

Und die Staffel-Finals waren schnell: Katrin Altmann, Julia Schatz, Laura Ernicke und Stefanie Schoder schleppten den 35 kg schweren Rettungsdummy so schnell wie keine Militärstaffel zuvor. Die jungen Damen durften sich also ebenfalls über eine Rekordzeit von 1:33,36 Minuten freuen. Ebenso die Italienische Herrenstaffel (1:11,44 Min.). Die Deutschen Herren in Schwimmfolge Ertel, Hassemeier, Ertel, Kappler mussten sich mit Platz zwei und einer ordentlichen Zeit von 1:12,34 Min. begnügen.

Am Donnerstag, den 26. August fielen die letzten Startsignale für die Rettungsschwimmer in der Schwimmhalle. Ein Grund mehr noch mal richtig mitzumischen. Resultat: 5-mal Gold und 4-mal Silber. Zumindest eine Silbermedaille davon war eine Überraschung: Maja Erbach hatte man die Nervosität bereits beim Frühstück angesehen. Die Königsdisziplin 200 m Super Lifesaver sollte als erste Disziplin durchgeführt werden – Erbachs härteste Prüfung für den Tag. Auch mit dem Wissen die drittschnellste Zeit im Qualifikationslauf geschwommen zu sein, schien sie noch unsicher, was sie leisten kann. „Mein Ziel ist eine Bestzeit, wie im Qualifikationslehrgang am

Wochenende.“ Ob die Nerven darüber hinaus für einen Podestplatz halten würden? Und dann solch ein Rennen. Bis circa 25 m vor dem Ziel hatten alle die Italienerin Marcella Prandi und Katrin Altmann für die ersten beide Plätze auf dem Schirm. Prandi als CISM-Rekordhalterin und Altmann als Weltmeisterin über diese Strecke zeigten ein starkes Kopf-an-Kopf-Rennen. Dass sich Maja Erbach auf die letzten Meter noch zwischen die beiden setzen würde, damit hatte auch sie selbst nicht gerechnet. „Ich wollte nur an Marcellas Puppe bleiben“, sagte sie nach der Siegerehrung bescheiden aber sichtbar glücklich. Mit 2:38,28 Minuten wurde sie vor Prandi (2:38,40 Min.) und nach Katrin Altmann (2:36,81 Min.) gewertet und geehrt. Ein tolles Auftaktfinale für den letzten Lifesaving-Wettkampftag im Pool und eine steile Vorlage für die Herren, die sich prompt auch zu zweit auf das Podest schwammen: Marcel Hassemeier schlug erneut in CISM-Weltrekordzeit von 2:14,35 Minuten an, dicht gefolgt von Christoph Ertel (2:14,62 Min.)...und anschließend verfolgt vom Doping-Schatten. Doch dieser musste wieder warten, bis sich Laura Ernicke und Christoph Ertel über 50 m Puppe schleppen zu Silber, und Christian Ertel zu Gold schwammen. Und weil alles so gut begonnen hatte, schlossen die Rettungsschwimmer unter jubelnden Zurufen ihrer DSV-Kollegen mit zwei Goldmedaillen in der Gurtretterstaffel den letzten Pool-Wettkampftag ab.

Ergebnisse, nach denen ein Kulturtag ohne Schwimmwettkämpfe gerechtfertigt war. Erst am Samstag ging es am Feldmarksee in Sassenberg weiter. Start unter blauem Himmel, Abschluss im strömenden Regen. Da musste die Siegerehrung vom Strand in die Schwimmhalle gelegt werden, zu der die Bundestrainerin eilte. „Ich habe nicht viel Zeit, ich muss jetzt in die Halle.“, sagte Birgit Ramisch hörbar gehetzt am Handy. „Also alles super gelaufen. Neun Goldmedaillen. Marcel habe ich dabei gar nicht voll eingesetzt, weil er angeschlagen ist.“, man vermutete den Folgesatz „sonst wären es noch mehr als die 18 Medaillen geworden“. Mit einem Schmunzeln kann man sagen, dass es wohl reichte, dass sich Katrin Altmann im Run-Swim-Run, Julia Schatz im Board Race, Aline Hundt im Ski Race, im Oceanwoman und in den Beach Flags, sowie die Damenstaffeln im Board Rescue Race (Altmann, Schatz), in der Rescue Tube Staffel (Altmann, Schatz, Ernicke, Schoder) und der Oceanwoman Relay (Altmann, Ernicke, Schatz, Hundt) sowie die Herren im Oceanman Relay (Ertel, Henning, Ertel, Kappler) Goldmedaillen sicherten. Silber gewannen Christoph Ertel im Ski Race, Board Race und Oceanman, Laura Ernicke und Benjamin Kappler in den Beach Flags, die Ertel-Brüder in der Board Rescue-Staffel und die Herren in der Rescue Tube-Staffel (Christian Ertel, Hassemeier, Henning, Kappler). Bronze ging an Julia Schatz im Oceanman und Marcel Hassemeier im Run-Swim-Run.

Eine großartige Militärweltmeisterschaft im Schwimmen und Rettungsschwimmen nahm somit bei einer berauschten „Pool-Party“ in einer der BW-Sporthallen ein würdiges Ende. Es bleibt zu gratulieren, oder wie während den Meisterschaften immer wieder getan: zu salutieren.

Text: Silke Keul

